

PROTOKOLL DER SITZUNG DES STADTRATES

Montag, 2. Februar 2015, 19.00 Uhr, im Gemeindesaal, Kirchbühl 23

Die Sitzung wurde unter Angabe der Traktanden durch Publikation im Amtsanzeiger für Burgdorf und Umgebung Nr. 4 und 5 vom 22. und 29. Januar 2015 bekannt gemacht.

Die Mitglieder des Stadt- und Gemeinderates wurden zudem durch Zustellung der Traktandenliste und der übrigen Sitzungsunterlagen zur Sitzung eingeladen.

Zur Sitzung sind erschienen:

Stadtratspräsident	Herr Rosser Bruno
Stimmzähler	Damen de Quervain Anna und Fankhauser Larissa
Mitglieder des Stadtrates	Damen und Herren Aeschbacher Yves, Beck Daniel, Berger Stefan, Biedermann Peter, Bossard-Jenni Tabea, Bucher Theophil, Burkhard George, Burri Maja, Dür Hermann, Fankhauser Karin, Geiser Urs, Gerber Thomas, Gnehm Urs, Grimm Thomas, Haller Dieter, Heimgartner Gaby, Ingold Rolf, Kälin Tobias, Lüthi-Kohler Barbara, Manz Pierre, Meier Christine, Merz Adrian, Messerli Niklaus, Niederhauser David, Penner Nadaw, Pfister Urs, Pieren Nadja, Rappa Francesco, Righetti Sandro, Rössler Andreas, Toure Moussa, von Arb Peter, Weber Werner und Wyss Christoph
Entschuldigt	Frau Kuster Müller Beatrice, Herren Meier Marcel und Ritter Michael
Stadtpräsidentin	Frau Zäch Elisabeth
Mitglieder des Gemeinderates	Damen und Herren Aeschlimann Martin, Gübeli Charlotte, Kummer Hugo, Probst Andrea und Urech Peter
Entschuldigt	Frau Wisler Albrecht Annette
Stadtschreiber	Herr Schenk Roman
Auskunftsperson	-
Protokoll	Frau Henzi Brigitte

TRAKTANDENLISTE

1.	Genehmigung des Protokolls der Stadtratssitzung vom 15. Dezember 2014	3
2.	Informationen des Stadratspräsidenten	3
3.	Informationen aus dem Gemeinderat	4
4.	Willestrasse, Strassensanierung; Ausführungskredit	4
5.	Überparteiliche Motion betreffend Aufhebung von NPM und Wechsel zum harmonisierten Rechnungsführungsmodell 2 (HRM 2) nach funktioneller Gliederung	7
6.	Interpellation Pierre Manz und der SVP-Fraktion betreffend Solar auf dem Dach der Markthalle in Burgdorf	7
7.	Interpellation SVP-Fraktion betreffend Marktstände am Weihnachtsmarkt	8
8.	Verschiedenes und Unvorhergesehenes	8

V e r h a n d l u n g e n

Appell

Der durch die Stimmzählerin de Quervain Anna durchgeführte Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von 37 Mitgliedern des Stadtrates (SR).

Der Rat ist beschlussfähig.

Traktandenliste

Stadtrat Pfister Urs teilt mit, dass auf Grund des Umstandes, dass die Motion betreffend sofortige Abschaffung von NPM derzeit im Rat keine Mehrheit finden würde und eine Ablehnung ein falsches Zeichen setzen würde, stellen die Motionäre den Antrag, das Traktandum 5 von der Traktandenliste zu streichen. Man möchte es nicht unterlassen, dem Gemeinderat (GR) für seine umfassenden Erklärungen zu danken. Mit Freude hat man zur Kenntnis genommen, dass der GR unsere Anliegen ernst nimmt, in dem er die Motionäre zu einem fachlichen Dialog einlädt. Zudem wird heute ein von der SP initiiertes überparteilicher Auftrag eingereicht, welcher ebenfalls die Überprüfung von NPM zum Inhalt hat. Unabhängig vom heute eingereichten Auftrag erwarten die Motionäre vom GR das zugesicherte Gespräch.

A b s t i m m u n g

Antrag
Streichung Traktandum 5

Der Stadtrat stimmt mit 36 Ja Stimmen bei 1 Enthaltung der Streichung des Traktandums 5 zu.

1. Genehmigung des Protokolls der Stadtratssitzung vom 15. Dezember 2014

Es werden keine Bemerkungen gemacht.

Der Stadtrat genehmigt mit 35 Ja Stimmen bei 2 Enthaltungen das Protokoll der Stadtratssitzung vom 15. Dezember 2014.

2. Informationen des Stadtratspräsidenten

Stadtratspräsident Rosser Bruno begrüsst die Anwesenden zur ersten Sitzung im Jahr 2015. Im Speziellen begrüsst er als neue Stadratsmitglieder Lüthi-Kohler Barbara und Merz Adrian und wünscht ihnen viel Freude im Amt.

Der Vorsitzende informiert über die Demission von Stadtrat Messerli Niklaus per heute. Die Nachfolgerin ist Frau Althaus Annemarie. An der heutigen Sitzung wird die neue Sitzordnung erstellt. Entsprechende Änderungen können Frau Henzi Brigitte mitgeteilt werden. Die Mitglieder des SR werden gebeten ihre Aufträge, Vorstösse, Anträge und Voten, wenn vorhanden, in schriftlicher Form an Frau Henzi Brigitte zuhanden des Protokolls zuzustellen. Der Vorsitzende stellt das Stadratsbüro für das Jahr 2015 vor: 1. Vizepräsident Aeschbacher Yves und 2. Vizepräsident Wyss Christoph sowie die Stimmzählerinnen de Quervain Anna und Fankhauser Larissa.

Antrittsrede Stadtratspräsident Bruno Rosser

Wie ihr seht, habe ich zur heutigen Sitzung die Jägerbekleidung angezogen. Die meisten wissen, dass ich seit Jahren dieses Hobby leidenschaftlich gerne ausübe. Es ist ein guter Ausgleich zum manchmal stressigen Alltag. Man lernt zu beobachten, aufmerksam zu sein und gut im Team, dh. innerhalb der Jagdgruppe, zu arbeiten und muss sich 100prozentig auf den anderen verlassen können. Ein Tipp: Falls jemand einmal den Kopf voll hat, vielleicht nach einer Lösung sucht und nicht weiter kommt, dem empfehle ich sehr einen Spaziergang durch den Wald, an einem schönen Ort abseits des Weges inne zu halten, zu lauschen, zu beobachten und zu staunen. Vielleicht fällt ihm etwas auf, er kommt einen Schritt weiter und wenn nicht, hat er zumindest etwas für die Gesundheit getan. Vor fast zwei Jahren

konnte ich ein Stück Wald erwerben, in dem ich nun in der Freizeit öfters am Werken bin. Auch durch die Jagd und meinem Hund bin ich oft im Wald und habe Zeit, zu beobachten und mich dort zu erholen. Die Verschiedenartigkeit fasziniert mich. Es wachsen viele verschiedene Bäume: hier grosse, mächtige Tannen, denen kein Sturm etwas anhaben kann; dort schöne, gerade Buchen, eine neben der anderen stehend; dazwischen junge, kleine Bäumchen, die sich gegen das Licht recken; manchmal krumme, knorrige Gebilde, die sich an steilen Hängen festkrallen müssen. Aber genau diese Vielseitigkeit macht doch einen schönen und wertvollen Wald aus. Warum ich dies hier erzähle: Ich sehe Parallelen zu unserem Parlament. Genau diese vielen verschiedenen Leute, die hier Einsitz haben, alt und jung, gross und klein, manchmal Querdenker, manchmal auch Knorrige; genau diese Mischung ist wichtig und gesund. Die 40 Stadträte sind ja die Vertreter der Bevölkerung. Ich wünsche mir in meinem Präsidialjahr, dass sich alle Stadträte seriös mit den Geschäften auseinandersetzen, in den Fraktionen und an den Sitzungen diskutieren, schliesslich zu einem Entschluss kommen und diesen demokratisch akzeptieren. Das dürfen durchaus harte Diskussionen sein, aber stets sachlich, fair und mit dem nötigen Respekt dem Anderen gegenüber. Zum Schluss noch ein Zitat von Adolpho Bloch, welches mir für unsere zukünftigen Aufgaben passend scheint: "Wichtig ist nicht, dass man im Leben jemand ist, etwas hat oder nach etwas aussieht. Wichtig ist, dass man etwas tut, etwas aufbaut und etwas verändert." In diesem Sinne lasst uns unsere Arbeit tun mit Freude und Engagement. Die Sitzung ist eröffnet.

3. Informationen aus dem Gemeinderat

Stadtpräsidentin Zäch Elisabeth ist erleichtert über den Rückzug der Motion und informiert über die Planung am Uferweg sowie über die Umfahrung Emmental. Stadtpräsidentin Zäch Elisabeth versichert den Motionären, dass das Anliegen gemeinsam diskutiert wird. Es ist nicht angebracht, immer wieder über Sinn und Unsinn von NPM zu sprechen. Das blockiert uns nur, deshalb ist es besser, wenn wir NPM gemeinsam anschauen. Das Anliegen wird vom GR ernst genommen. Der von der SP-Fraktion initiierte überparteiliche Auftrag ist den Motionären bekannt. Stadtpräsidentin Zäch Elisabeth teilt mit, dass die Planung am Uferweg wieder aufgenommen worden ist. Der SR wurde immer über den Stand der Dinge informiert. Das Projekt wird gemeinsam angeschaut und ein neues Projekt lanciert. Das nächste Forum findet am 26. März 2015 statt. Bei diesem Forum geht es um die Vorstellungen, welche Neubauten dort entstehen könnten. Diese Gelegenheit soll wahrgenommen werden um sich einzubringen. Es ist eine Chance, das Projekt Uferweg neu zu lancieren. Gemeinsam will man das Ziel erreichen. Die Einladung zum Forum wird zu gegebener Zeit verschickt. Im weiteren informiert Stadtpräsidentin Zäch Elisabeth, dass am 17. Februar 2015 bei Blaser Swisslube die Resultate der Vorprojekte Null+ oder Umfahrung dargelegt werden. Regierungsrätin Egger Barbara wird aufzeigen, was die beiden Projekte der Region bringen. Der SR ist dazu herzlich eingeladen. Eine Anmeldung ist bis am 9. Februar 2015 erforderlich. Die Einladung ist auf der Homepage von Region Emmental aufgeschaltet. Die Berner Regierung ist bereit, für die Umfahrung oder Variante Null+ Geld zu reservieren. Das Projekt soll nun vorangetrieben werden.

Gemeinderat Aeschlimann Martin orientiert über die Generalversammlung der Solarstadt Burgdorf AG. Gestartet wurde mit einem Kapital von Fr. 180'000.--. An der Generalversammlung konnte das Kapital um Fr. 420'000.-- auf Fr. 600'000.-- erhöht werden. Die Entwicklung ist sehr erfreulich. Der Verwaltungsrat möchte das Kapital in den nächsten zwei Jahren um weitere Fr. 300'000.-- erhöhen. Das Eigenkapital würde dann Fr. 900'000.-- betragen. Es können weitere Solaranlagen gebaut werden. Die erste Anlage läuft und ist in Betrieb. Die Ergebnisse und Erträge dieser Anlage können auf der Homepage der Solarstadt Burgdorf AG verfolgt werden. Wer noch Geld übrig hat und keine Zinsen zahlen möchte, hat die Möglichkeit in die Solarstadt Burgdorf AG zu investieren.

4. Willestrasse, Strassensanierung; Ausführungskredit

Stadtrat Bucher Theophil, namens der GPK, informiert, dass man das vorliegende Geschäft an der Sitzung vom 15. Januar 2015 eingehend diskutiert hat. Für Auskünfte stand Gemeinderat Kummer Hugo zur Verfügung. Die Willestrasse ist in einem Zustand, welche einer Sanierung bedarf. Belagsarbeiten, Werkleitungen, Vortrittsregelungen und die Verbesserung der Übersichtlichkeit und der Verkehrssicherheit. Die vorgesehenen Massnahmen entsprechen konzeptionell und vom Standard her dem, was in vergleichbaren Sanierungsprojekten in verschiedenen Quartieren Burgdorfs umgesetzt worden ist. Die Quartierbevölkerung wurde von Beginn weg in den Planungsprozess einbezogen. Die GPK monierte an ihrer Sitzung, dass in der vorgelegten Vorlage Fr. 32'000.-- für die öffentliche Beleuchtung enthalten waren. Ein Posten der vom SR bereits Ende 2014 im Rahmen des

Gesamtkredits für die öffentliche Beleuchtung bewilligt worden ist. Dieser Punkt wurde in der heute dem SR vorliegenden Version korrigiert. Im weiteren gab die Velowegsituation Anlass zu Fragen. Die GPK fragte sich, inwieweit die vorliegende Sanierung auf das Velowegnetz der Stadt Burgdorf beziehungsweise den in Arbeit stehenden Verkehrsrichtplan integriert ist. Die Guisanstrasse stellt eigentlich die logische geradelinige Fortsetzung der seit einigen Jahren bestehenden Veloverbindung über die Dammstrasse dar, gemäss den beiliegenden Plänen bleibt die Guisanstrasse weiterhin als Einbahnstrasse auch für den Veloverkehr gesperrt. Alle Quartierstrassen sind jedoch als Begegnungszone ausgeschildert und es ist nicht ersichtlich, weshalb für die Guisanstrasse ein anderes Verkehrsregime gelten soll als für die übrigen zum Teil schmaleren Strassen in diesem Quartier. Umso mehr, als es sich hier um eine Schulwegsituation handelt und die Schulkinder den Umweg über relativ unübersichtliche Kreuzung bei der Eybrücke nehmen müssen. Die Antwort auf diese Frage kann wohl nicht im Rahmen dieses Ausführungskredites erfolgen, die GPK regt jedoch an, dass der GR im Rahmen der nächsten Informationsveranstaltung über den Verkehrsrichtplan und in diesem Zusammenhang auch über solche Fragen informiert. Abschliessend konnte die GPK festhalten, dass das Geschäft formell korrekt ist und überweist dieses einstimmig ohne Enthaltungen zum Beschluss an den SR.

Gemeinderat Kummer Hugo teilt mit, dass der Veloweg mit diesem Kredit nichts zu tun hat. Der Veloweg ist ein separates Geschäft. An der Infoveranstaltung im August wird über den Verkehrsrichtplan genauer informiert. Beim vorliegenden Projekt geht es einzig um die Willestrasse. Verkehrsinfrastrukturen stehen immer unter einem grossen Druck durch die stetige Mobilität, die steigenden und begrenzten Platzverhältnisse und den knappen Finanzen. Man sollte deshalb nicht mehr allzu lange warten bis die Strasse teurer saniert werden muss. Ein kalter Winter setzt den Strassen enorm zu. Im letzten Jahr war es ein humaner Winter ohne grössere Frostschäden. Beim diesjährigen Winter werden mehrere Frostschäden erwartet. Letzte Woche wurde das Sommerunterhaltsprogramm zusammengestellt. Man rechnet mit wesentlich höheren Kosten beim Strassenunterhalt. Die Natur spielt halt auch eine gewisse Rolle. Die Willestrasse ist schon seit längerem ein Thema im Quartier. Seit 2008 nennt sich das Projekt Lebensraum Quartier. Gewisse Elemente sind seit dieser Zeit noch vorhanden. Entlang der Willestrasse müssen verschiedene Werkleitungen von der Localnet AG saniert und ersetzt werden. Grundsätzlich ist auch für die Stadt Burgdorf der Bedarf da, denn der Belag hat seine Lebensdauer erreicht. Die Strasse musste in den letzten Jahren etliche Male geflickt und instand gestellt werden. Es braucht eine Totalsanierung der Willestrasse. Strassen müssen von Zeit zu Zeit saniert werden. Im Quartier wurde eine Mitwirkung durchgeführt. Dabei sind 62 Eingaben eingereicht worden. Die Baudirektion nimmt die Anliegen der Bevölkerung ernst. Ein besonderes Augenmerk richtet sich an die schwierige Situation bei der Kreuzung Eybrücke. Dort treffen fünf Strassen, eine Bushaltestelle und eine Fussgängerverbindung aufeinander. Der Rechtsvortritt sollte verbessert und übersichtlicher werden. Gewisse Elemente sind in diesem Bereich gefährlich. Die Kreuzungsbereiche sollen übersichtlicher gestaltet werden. Die Strasse soll ähnlich wie die Eystrasse gebaut werden. Tempo 30 war ein Wunsch der Quartierbewohner und wird beibehalten. Es stellt sich die Frage, ob die Willestrasse noch als Durchgangsstrasse beibehalten werden soll. Man ist jedoch klar für die Durchgangsstrasse, aber nicht mit aller Gewalt und es soll keine Rennstrecke sein. Der Schwerverkehr wird weiterhin beibehalten, deshalb wird der Untergrund entsprechend gebaut. Der GR hat an seiner Sitzung vom 16. Dezember 2013 den Kredit für das Vor- und Bauprojekt genehmigt. Das Projekt beinhaltet die Totalsanierung und Neugestaltung der Fahrbahn und des Trottoirs auf einer Länge von zirka 300 Meter. Die Fahrbahnbreite beträgt in der Regel 5.5 m. Die minimale Gehwegbreite beträgt 2 m. Man hat sich dagegen entschieden, die Verbundsteine an der Willestrasse zu versenken, sondern normal zu verbauen. An der Steinhofstrasse wurden die Verbundsteine versenkt. Die Automobilisten können somit auf der Willestrasse nicht auf das Trottoir ausweichen. Die Fussgänger werden mit dieser Lösung nicht gefährdet. Der Kreuzungsbereich vor der Eybrücke soll unbedingt verbessert werden, deshalb braucht es einen zusätzlichen Landerwerb von 27 m². Wenn der SR dem Kredit heute zustimmt, kann der Landerwerb entsprechend über die Bühne gebracht werden. Es ist alles nötige vorbereitet. Bei der Ausarbeitung der Vorlage war der Kredit über die öffentliche Beleuchtung durch den SR noch nicht genehmigt. Nach der GPK-Sitzung wurde die Stadtratsvorlage entsprechend angepasst. Die Abwasserleitungen müssen nicht alle ersetzt werden. Beim Verkehrsregime sollte man zugunsten der Bevölkerung nichts mehr ändern. Der Betreiber des öffentlichen Verkehrs, die Busland AG, hat verschiedene Varianten der Haltestellen geprüft und kam zum Schluss, dass diese aus Sicherheitsgründen für die Fussgänger und die normengerechte Einsteigehöhe beibehalten werden. Die Lichtsignalanlage, die von der Busland AG finanziert wurde, funktioniert bestens. Am 4. Dezember 2014 hat man die Anwohner über das Bauvorhaben informiert. In der MIP ist das Projekt in den Jahren 2015 und 2016 mit Fr. 700'000.-- eingeplant. Die vorgelegten Zahlen sind genauer als bei der Kreditabrechnung Bernstrasse und Brunnmattstrasse, weil die Submission bereits

durchgeführt wurde. Wenn der SR heute dem Kredit zustimmt, kann man im Verlauf des Frühlings mit den Bauarbeiten beginnen. Zuerst müssen jedoch die Kanalisationsarbeiten zwischen der Kirchbergstrasse und Tiergarten fertig gestellt sein, weil bei der Sanierung der Willestrasse der Verkehr über die Eyrstrasse umgeleitet wird. Mit der Sanierung der Willestrasse soll nicht zu lange gewartet werden.

Stadtrat Ingold Rolf, namens der BDP-Fraktion, lehnt das Geschäft ab. Es ist nicht so, dass die BDP-Fraktion der Quartierbevölkerung die Strassensanierung nicht gönnen mag oder mit der Arbeit und der Vorlage des GR nicht zufrieden ist. Es haben andere Überlegungen zur Ablehnung der Vorlage geführt. Es geht um das Velo. Angesichts der knappen Finanzen gibt es keinen Grund die Velosituation auf der Willestrasse nicht anzuschauen. Die Willestrasse ist eine Durchgangsstrasse und soll schmaler werden. Die Strassenbreite soll 5.5 m betragen. Der Bus und auch Lastwagen befahren die Willestrasse. Ein Lastwagen hat mit den Aussenspiegel eine Breite von rund 3 m. Die Willestrasse wird ebenfalls vom Veloverkehr rege benützt. Es wäre es wert, einen Moment zu warten. Ob die Investition heute oder etwas später getätigt wird, spielt keine Rolle, da kein Mehr- oder Wenigernutzen vorhanden ist. Die Situation des Veloverkehrs soll genauer angeschaut werden. Es soll auch keine Diskussion darüber geführt werden, ob es Bestandteil der Vorlage ist oder nicht. Die BDP-Fraktion möchte nochmals die Gelegenheit geben, das Geschäft erneut zu studieren. Es ist bekannt, dass viele Eingaben gemacht worden sind und das Projekt schon seit Jahren bearbeitet wird. Die Willestrasse kann nicht mit der Steinhofstrasse verglichen werden. Die Situation beim Veloverkehr und dem Durchgangsverkehr auf der Willestrasse soll nochmals studiert werden. Die BDP-Fraktion lehnt die Kreditvorlage ab.

Stadtrat Haller Dieter, namens der SP-Fraktion, informiert, dass man die Vorlage diskutiert hat und man der Meinung ist, dass es sich um eine ausgewogene Vorlage handelt. Durch die Strassensanierung ergibt sich eine Qualitätsverbesserung des Verkehrs zwischen Kirchbergstrasse und Emme. Man ist sich bewusst, dass angesichts der finanziellen Lage der Stadt Burgdorf, kein ganz grosser Wurf möglich ist. Besonders aufgefallen ist die positive Mitwirkung der Quartierbevölkerung. Der Strassenteil zwischen Kirchbergstrasse und der Emme ist ein kleines Verkehrsbiotop. Änderungen bei der Verkehrsführung haben sofortige Auswirkungen. Die SP-Fraktion wünscht sich eine umsichtige Planung des Verkehrsregime während der Bauphase und eine entsprechende frühzeitige Information der Quartierbevölkerung. Es stellt sich die Frage, ob andere Strassen während der Sanierung in das Verkehrsregime miteinbezogen werden sollten. Was genau das Problem ist beim Veloverkehr ist nicht ganz klar, weil es andere alternative Wege gibt.

Stadträtin Pieren Nadja spricht sich persönlich gegen diesen Kredit aus. Die SVP-Fraktion ist geteilter Meinung. In der Vorlage steht, dass die Attraktivität für den Durchgangsverkehr vermindert werden soll. Die Sanierung ist für den Langsamverkehr. Es ist die Politik von Burgdorf, dass jede Sanierung missbraucht wird gegen den Durchgangsverkehr wie es an der Steinhofstrasse, Bernstrasse und Einschlagweg umgesetzt wurde. Stadträtin Pieren Nadja hat damit Mühe. Wie Stadtpräsidentin Zäch Elisabeth informiert hat, erfolgt ein Anlass betreffend Zufahrt und Umfahrung Emmental. Burgdorf hat ein Verkehrsproblem. Mit solchen Sanierungen wird die Situation schwieriger und unattraktiver gemacht und ist nicht Ziel einer ausgewogenen Verkehrspolitik. In Burgdorf gibt es nicht nur Velofahrer und Fussgänger, sondern auch Autofahrer und Durchgangsverkehr. Burgdorf ist das Tor zum Emmental und so lange keine Umfahrung vorhanden ist, muss der Verkehr durch Burgdorf fahren. Stadträtin Pieren Nadja lehnt die Vorlage ab. Zudem ist sie enttäuscht, dass in der Vorlage keine Varianten vorgeschlagen wurden.

Stadtrat Dür Hermann, namens der FDP-Fraktion, ist hin und her gerissen. Mit der mittelfristigen Planung sollte die Sanierung möglich sein. Die nun eingebrachten materiellen und konzeptionellen Einwände haben zu Denken gegeben. Man möchte deshalb wissen, ob das Geschäft zur Überarbeitung zurückgewiesen werden könnte oder der SR das Geschäft nur ablehnen kann. Was hat der SR für Möglichkeiten?

Stadtratspräsident Rosser Bruno ist der Meinung, dass eine kurze Pause nötig ist damit die Parteien die eingebrachten Voten diskutieren können und beantragt eine fünfminütige Pause.

PAUSE

Gemeinderat Kummer Hugo informiert, dass der SR das Geschäft zurückweisen kann. Der GR kann die Vorlage überarbeiten. Man muss sich jedoch bewusst sein, dass es dann wesentlich mehr kostet. Mit den Landbesitzer muss der Landerwerb verhandelt werden. Die Voraussetzungen sind da, aber ob

es der GR besser machen kann, ist unklar. Der SR verlangt ein ausgeglichenes Budget und nun will man noch mehr Geld ausgeben. Der Entscheid liegt beim SR.

Stadtrat Bucher Theophil, namens der Grünen-Fraktion, teilt mit, dass er bereits im Namen der GPK erwähnt hat, dass gewisse Punkte noch angeschaut werden müssen. Im Rahmen des Richtplans kann der GR aufzeigen, was vorgesehen ist, vor allem bei der Signalisation. Grundsätzlich hat sich das Vorgeschlagene in Burgdorf immer bewährt. Wie es bereits Gemeinderat Kummer Hugo erwähnt hat, kann Platz nicht hergezaubert werden. Das Temporegime von 30 Stundenkilometer ist für den Langsamverkehr grundsätzlich eine gute Situation. Tempo 30 ist auch für den motorisierten Verkehr eine gute Situation. Damit der Verkehr besser läuft, ist Tempo 30 die höchste Kapazität beim komplexen Strassenraum. In einem solchen städtischen Raum kann man nicht mit Tempo 40, 50 oder 60 durchfahren. Schüttet das Kind nicht mit dem Bade aus! Die Ablehnung kostet mehr Geld. Die Grünen-Fraktion stimmt dem Geschäft zu.

Stadtrat Grimm Thomas stellt sich die Frage, ob es gesetzlich vorgeschrieben ist, dass ein Fussgängerweg 2 m breit sein muss. Reichen nicht auch 1.5 m für einen Trottoir?

Stadtrat Berger Stefan informiert, dass eine Rückweisung gemäss Stadtratsreglement nicht möglich ist. Der SR kann das Geschäft nur ablehnen.

Gemeinderat Kummer Hugo teilt mit, wenn man etwas Neues macht, die Situation nicht verschlechtert, sondern verbessert werden soll. Das Kreuzen mit einer dreiköpfigen Familie auf einem 1.5 m breiten Trottoir ist gefährlich. Die Guisanstrasse kann im Moment nicht geöffnet werden, auch nicht für die Velofahrer. Wenn die Parkplätze aufgehoben werden, könnte die Guisanstrasse geöffnet werden. Die Strasse ist zu wenig breit und die Fahrzeuge parkieren auf der rechten Seite. Die momentane Situation ist zu gefährlich. Das vorhandene Regime müsste dort aufgehoben werden.

Stadtrat Bucher Theophil teilt mit, dass auf der Homepage der Stadt Burgdorf ein interaktiver Stadtplan aufgeschaltet ist. Beim Stadtplan sind gegenüber der heutigen Stadtratsvorlage bei der Guisanstrasse zwischen der Willestrasse und der Dammstrasse zwei Strassennamen aufgeführt. Es ist unklar, was stimmt.

Stadtratspräsident Rosser Bruno informiert, dass die Guisanstrasse bis zur Eybrücke verläuft.

Stadtrat Bucher Theophil teilt mit, dass der interaktive Stadtplan somit falsch ist.

Stadtratspräsident Rosser Bruno informiert, dass das Anliegen entgegengenommen wird.

A b s t i m m u n g

1. Das Projekt für die Sanierung der Willestrasse wird genehmigt.
2. Für die Ausführung wird ein Kredit von Fr. 671'000.00 bewilligt (Rubrik 2400.501.18 / Kst. 10.2400.18).
3. Der Gemeinderat wird mit dem weiteren Vollzug beauftragt.

Der Stadtrat genehmigt mit 20 Ja und 15 Nein Stimmen bei 2 Enthaltungen die Anträge.

5. Überparteiliche Motion betreffend Aufhebung von NPM und Wechsel zum harmonisierten Rechnungsführungsmodell 2 (HRM 2) nach funktioneller Gliederung

Die Motion wird zurückgezogen.

6. Interpellation Pierre Manz und der SVP-Fraktion betreffend Solar auf dem Dach der Markthalle in Burgdorf

Gemeinderat Aeschlimann Martin orientiert, dass bekannt ist, dass im Moment der Umbau der Markthalle im Gange ist. Die Fragestellung zur Zukunft der Absorberanlage und der Solaranlage für das Freibad ist berechtigt. Der GR hat sich ziemlich lange über diese Frage unterhalten. Es stellte sich die Frage, ob die Investition vertretbar ist. Es geht dabei nicht um eine Energiesparmassnahme, sondern um eine Komfortfrage. Wie warm soll das Wasser im Freibad sein? Soll das Wasser mit der

natürlichen Sonneneinstrahlung aufgewärmt werden? Die durchschnittliche Wassertemperatur ohne Absorberanlage beträgt im Freibad Kirchberg zwischen 21 und 22 Grad. Ausschlaggebend für den GR war jedoch, dass es sich nicht um eine alte Anlage handelt. Die Anlage wurde im Jahr 2009 wegen Sturmschäden komplett revidiert worden. Die Lebensdauer der Anlage liegt zwischen 16 bis 20 Jahren. Es handelt sich um eine einfache Anlage nach dem Prinzip des Gartenschlauchs, bei dem Wasser zirkuliert. Die Anlage funktioniert auch noch, wenn eine Matte ausfallen würde. Von den 188 Absorbermatten sind 2 oder 3 Stück defekt. Das Potenzial auf dem Markthallendach liegt bei zirka 177 Matten. Die Anlage könnte komplett wieder installiert werden und würde auch ausreichen. Der Standortvorteil war ebenfalls ein Grund, die Anlage wieder zu montieren. Die umliegenden Freibäder wie Koppigen und Kirchberg befinden sich in der Projektierung einer Absorberanlage. Burgdorf wäre dann etwas im Nachteil ohne Anlage. Die Wiedermontage löst Kosten von rund Fr. 130'000.-- aus. Dies vor allem weil auf der Markthalle statt eines Schrägdaches ein Flachdach entsteht. Deshalb ist eine Trägerkonstruktion nötig, welche die Absorber in der idealen Neigung und Ausrichtung zur Sonne halten.

Stadtrat Manz Pierre teilt mit, dass er hellhörig wurde als bekannt war, dass die Anlage auf dem Markthallendach noch gebraucht werden kann. Aus diesem Grund wurde die Interpellation eingereicht. Stadtrat Manz Pierre hat das Anliegen ebenfalls mit dem zuständigen Badmeister diskutiert. Die Absorbermatten müssen gegen die Sonne gerichtet werden. Die Anlage ist ein wesentlicher Vorteil für das Freibad. Die Matten sind auch wegen dem Restwasser kaputt gegangen. Mit der Trägerkonstruktion sollte dies nicht mehr passieren. Zudem ist es für die Hygiene viel besser. Es ist erfreulich, dass der GR den Kredit gesprochen hat. Es ist eine einfache Anlage, die den Badegästen dient. Stadtrat Manz Pierre dankt dem GR für die Stellungnahme und erklärt sich mit der Antwort befriedigt.

Der Interpellant erklärt sich von der gemeinderätlichen Stellungnahme befriedigt.

7. Interpellation SVP-Fraktion betreffend Marktstände am Weihnachtsmarkt

Stadtpräsidentin Zäch Elisabeth orientiert, dass das Anliegen nachvollziehbar ist. In diesem Fall spielt aber der Markt. Aus verschiedenen Gründen ist der Bezug von Marktständen der Stadt Burgdorf schwieriger und teurer. Beim Weihnachtsmarkt oder auch beim Nachtmarkt im Winter kann die Baudirektion nicht garantieren, dass die Stände rechtzeitig geliefert werden können. Die Marktstände sind nicht das Kerngeschäft der Baudirektion. Die Baudirektion muss den Winterdienst gewährleisten. Der Stundenansatz der Baudirektion ist höher, weil die Leute aufgeboden werden für die städtischen Aufgaben. Die Organisationen, die Marktstände zu Verfügung stellen, können ihre Leute stundenweise abrufen. Die Differenz zwischen den Gebühren der Baudirektion und der externen Firma ist gross. Deshalb ist es an der Zeit, dass die Gebühren angeschaut und überprüft werden.

Stadtratspräsident Rosser Bruno, namens der SVP-Fraktion, informiert, dass es ihn wütend gemacht hat, als eine Berner Firma die Marktstände geliefert hat und nicht die Baudirektion. Deshalb wurde die Interpellation eingereicht. Stadtratspräsident Rosser Bruno ist befriedigt mit der Stellungnahme des GR. Es ist erfreulich, dass die Konkurrenzsituation überprüft wird.

Die Interpellanten erklären sich von der gemeinderätlichen Stellungnahme befriedigt.

8. Verschiedenes und Unvorhergesehenes

Es werden folgende parlamentarische Vorstösse und Aufträge eingereicht:

- Überparteiliche Auftrag betreffend "parlamentarische Kommission zur Evaluation von NPM"
- Interpellation Tobias Kälin und Michael Ritter (GLP) betreffend Einführung einer "Hauptschulleitung" für die Burgdorfer Schulen
- Interpellation SP-Fraktion betreffend öffentliches Beschaffungswesen der Stadt Burgdorf

Stadtrat Ingold Rolf dankt im Namen der Sportkommission für die Unterstützung anlässlich der Sportlerehrung. Ein spezieller Dank geht an die Sicherheitsdirektion, insbesondere an den Leiter Lüthi Urs. Es mussten etliche Materialien transportiert werden, Ressourcen wurden gebraucht und man war auf die Unterstützung angewiesen. Deshalb kam man auf die Idee, die Asylanten im Lindenfeld zu motivieren um zu helfen. Diese Idee hat eine Begeisterung ausgelöst. Man hat vier Mann bestellt und

acht sind gekommen um zu helfen. Es war eine tolle Sache. Stadtrat Ingold Rolf hat jedem einzelnen gedankt und auch zur Sportlerehrung eingeladen.

Stadtrat von Arb Peter, namens der SP-Fraktion, teilt mit, wie bereits vom Vorsitzenden erwähnt wurde, dass Stadtrat Messerli Niklaus seine sofortige Demission eingereicht hat. Er ist von Burgdorf nach Bern weggezogen. Er war seit 2009 im SR aktiv. Als Jurist hat er in der SP-Fraktion immer die juristische Seite eingebracht. Die SP-Fraktion dankt ihm für seine Mitarbeit, Unterstützung und Aktivitäten. Als Dankeschön überreicht er ihm ein Buch und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Stadtratspräsident Rosser Bruno teilt mit, dass im Hotel Stadthaus für den Schlummertrunk reserviert ist. Die erste Runde wird der Vorsitzende übernehmen.

Schluss der Sitzung: 20.10 Uhr

NAMENS DES STADTRATES

Der Stadtratspräsident



Bruno Rosser

Für das Protokoll



Brigitte Henzi

Burgdorf, 26. Februar 2015 / hbr